



Internationale Arbeitsgemeinschaft  
der Archiv-, Bibliotheks- und Graphikrestauratoren

5

BARBARA SCHULZ

FARBIGE STADT- UND LANDSCHAFTSVEDUTEN

GEMALT/ GEDRUCKT/ GEDRUCKT UND KOLORIERT

Wilhelminenstr. 16  
6100 Darmstadt

Bundesrepublik Deutschland

BARBARA SCHULZ

FARBIGE STADT- UND LANDSCHAFTSVEDUTEN

GEMALT/ GEDRUCKT/ GEDRUCKT UND KOLORIERT

Aus dem großen Gebiet der Graphik mit ihren fast unbegrenzten Themen wird nur ein kleiner Ausschnitt hier besprochen, die "VEDUTE".

Veduten sind Darstellungen bekannter Orte und Landschaften, die von Reisenden als Andenken und zur Information erworben wurden; sie sind in Mappenwerken und Büchern, aber auch für die Guckkästen der Jahrmärkte zusammengestellt worden. Für unsere Betrachtung wurden nur Veduten aus dem 18./19. Jahrhundert und nur solche in Tiefdrucktechniken ausgewählt.

Es soll versucht werden, an Blättern, die sich in ihrer Gestaltung ähneln, die Unterschiede in Material und Technik zu erläutern. Einige typische Beispiele werden verglichen, durch genaue Beobachtung kann man Merkmale finden, die im Falle einer notwendigen Restaurierung berücksichtigt werden müßten oder die uns vor einem Eingriff warnen.

Es werden verglichen:

1. Die gemalte Vedute in Aquarell oder Gouachefarben auf Papier
2. Der einfarbige Liniendruck, die sogenannte Umrißradierung als Grundlage für eine Ausmalung mit Aquarell oder Gouache
3. Der einfarbige Druck mit Linie und Schattenton, letzterer mit Aquatinta - Ätzung oder Stichwerkzeugen ("kalt") erzeugt, für eine Ausmalung
4. Der Mehrfarbendruck von einer Platte mit und ohne Zusatzkolorierung
5. Der Mehrfarbendruck von mehreren Platten

1. DIE GEMALTE VEDUTE mit Aquarell - oder Gouachefarben  
Vorzeichnung Bleistift oder Feder.

AQUARELLFARBEN werden aus sehr fein geriebenen Pigmenten hergestellt, die Bindemittel der Farben sind wasserlöslich. Aquarell zieht gut in den Papierfilz ein, färbt auch z.T. die Fasern.

GOUACHEFARBEN sind durch Füllstoffe deckend gemacht. Sie sind aus den gleichen Pigmenten und Bindemitteln wie Aquarellfarben und sind wasserlöslich. Durch ihre dickere Konsistenz haften sie überwiegend auf der Oberfläche des Papiers, nur ein geringer Teil dringt in den Papierfilz ein.

2. DER EINFARBIGE DRUCK IN LINIE - Umrißradierung -  
auf Schattierungen wird verzichtet, diese werden bei der Ausmalung mit dargestellt.

3. DER EINFARBIGE DRUCK IN LINIE UND SCHATTENTON  
entsteht in mehreren Arbeitsgängen. Zuerst werden die Linien in Hart- oder Weichgrund geätzt (Radierung oder Vernis mou). In diese Umrisse wird Aquatinta aufgetragen und in einer oder mehreren Stufen geätzt. Dadurch können abgestufte Schattentöne erreicht werden.

4. DER MEHRFARBENDRUCK VON EINER PLATTE  
wird von einer in Schabmanier, Aquatintaradierung oder in Punktmanier aufgerauhten Platte gewonnen. Diese wird für jeden Abzug neu mit zwei oder mehr Farben eingefärbt; daher gibt es bei diesem Verfahren besonders oft Farbvarianten.

5. DER MEHRFARBENDRUCK VON MEHREREN PLATTEN  
von zwei bis vier Platten in Tiefdrucktechnik, soweit es unsere Beispiele aus dem 18./19. Jahrhundert betrifft.  
Es gibt im Mehrfarbendruck auch die Mischtechnik von Hoch- und Tiefplattendruck.

#### DER ZWEIPLATTENDRUCK

hat meist eine Tonplatte und eine Linienplatte. Bei der Tonplatte ist die Oberfläche bis auf die Weißaussparungen aufgerauht. Der Abzug erweckt dadurch den Eindruck eines getönten Papiers

mit Weißhöhung und der (meist schwarzen) Zeichnung. Die Tonplatte ist in Aquatinta- oder Schabmanier hergestellt. Man erkennt den Unterschied zwischen den beiden Techniken an den schwarzen Kreuzchen und Zickzacklinien des Wiegeeisens der Schabmanier oder an den weißen Punkten und Inseln der Aquatintastaubabdeckung.

Die zweite Platte mit der Zeichnung kann Linien der Radiernadel, Stichel- oder Mehrlinienstichel-, Vernis mou- oder Roulettestriche haben. Es kommt auch die Benutzung mehrerer Werkzeuge zugleich auf einer Platte vor. Soll die Zeichenplatte eine Kreidezeichnung reproduzieren, überwiegen rotierende Geräte.

Bei MEHRPLATTENDRUCK werden so viele Platten angefertigt, wie Farben im Abdruck gewünscht sind. Jede Farbe hat eine eigene Platte, meist: blau, gelb, rot, dazu schwarz. Diese Grundfarben ergeben viele Mischöne. Der Erfinder des Drei- und Vier-Farbendrucks, Jacob Christoph Le Blon, hat seine Farbplatten immer in Schabmanier ausgeführt. Spätere Stecher übernahmen zwar seine Methode des Vierfarbendrucks, variieren aber die Behandlung der vier Platten. Die Mischung von geätzten und gestochenen, gewiegten Platten für einen Drucksatz verringerten den Herstellungsaufwand beträchtlich gegenüber reinen Schabmaniersätzen.

Die Aquatinta wurde oft auf mindestens einer der Platten eingesetzt.

Die Schwarzplatte enthält bei gut ausgearbeiteten Mehrfarbendruckern zumeist die volle Zeichnung mit allen Schattierungen.

Der Druck von mehreren Platten stellte an die Drucker hohe technische Ansprüche. Die Genauigkeit des Zusammendrucks wird durch die Reaktion des feuchten Papiers mit jeder Platte schwieriger. Die Zahl der Fehldrucke muß erheblich gewesen sein. So ist es verständlich, daß man dem wachsenden Bedarf der reisefreudigen und bildungsbewußten Menschen des ausgehenden 18. Jahrhunderts mit leichter ausführbaren Bildern nachzukommen suchte, besonders da die Vorliebe für farbige Abbildungen dazu zwang. In Malstuben werden die Umriß- und Hell- Dunkel- Drucke aufwendig wie Originalmalereien behandelt.

Aquarellfarben halten auf der Druckfarbe, die als feiner Film selbst freie Flächen überzieht, schlechter als auf unbedrucktem Papier, sie haben aber eine bessere Verbindung zum Untergrund als Gouachefarben. Da Gouachefarbe die Druckfarbe überdeckt, wirken Drucke die mit ihr koloriert wurden, Original - artiger.

#### 1. AQUARELLMALEREI AUF PAPIER

Aquarellfarben sind überwiegend durchscheinend, sie sind wasservermalbar. Je größer die zugegebene Wassermenge ist, desto heller wird der Farbton. Alle Farben lassen sich naß in naß vermahlen und vermischen, der Papierton spielt als Reflektor eine wesentliche Rolle. Weißpartien werden durch ihn dargestellt und von Farbe freigehalten. Falls Deckweiß dazugenommen wird, verändert sich die Farbwirkung sehr und die Arbeit gilt nicht mehr als reines Aquarell.

#### 2. AQUARELLKOLORIT AUF DRUCKEN

Tiefdrucklinien und Flächen sind durch Aquarellkolorit nicht verdeckt. In den Drucken ist die Zeichnung vorgegeben und bei Aquatintaradierungen auch der Schatten. Die Farbe kann in wenigen klaren Tönen aufgetragen werden, Umrißradierungen enthalten oft eine einfarbige Tuschelavierung in mehreren Schattenstufen, ehe zusätzlich koloriert wird.

Da Druckpapiere nur schwach geleimt sind, ist ein einmaliger Farbauftrag die Regel.

#### 3. GOUACHEMALEREI AUF PAPIER

Gouachefarben verdanken Füllstoffen ihre Deckkraft. Sie werden vorgemischt aufgetragen, da ein Verwaschen nicht möglich ist. Aufhellung wird daher durch Weißbeimischung erreicht. Der Papierton spielt für die Farbwirkung keine Rolle, da Reflexe bei Gouache auf der Oberfläche der Farben entstehen.

Farbiges, z.B. graues Papier wird benutzt, wenn in den unbemalten Partien der Papierton mitsprechen soll.

#### 4. GOUACHEKOLORIT AUF DRUCKEN

Linien und Flächen der Drucke verschwinden unter Gouachefarben. Die Drucke dienen mehr als Malvorlagen, auf der die Farben das Bild fast immer ausfüllen.

Bei den eher primitiv kolorierten Guckkasten - Bildern sind gelegentlich nur Teile der Darstellung ausgemalt und auf größeren Flächen schimmern die Stichlinien durch.

Bei Drucken mit Aquatinta wirkt diese unbemalt als Schattenton. Die Farben müssen wie bei der Originalmalerei vorgemischt aufgetragen werden.

## S U M M A R Y

This paper discusses the characteristics of materials and techniques which must be recognized in cases where restoration of works on paper is indicated. For this purpose one theme from the field of graphics has been chosen: "Vedute", city or landscape views, with examples from the eighteenth and nineteenth centuries. Sheets bearing resemblances to one another are compared and the following techniques differentiated: water - color or gouache on paper; monochrome or line etching as background for color; monochrome etching with line and shade; polychrome etching from one plate with or without color added; polychrome etching from more than one plate.